

INHALT

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Untersuchungsansatz	13
1.1.1 Herrschaft und Widerstand	16
1.1.2 Transformationsgesellschaft	20
1.1.3 Exkurs: Stalinistische Säuberungen	22
1.2 Geographische und chronologische Eingrenzung	24
1.3 Forschungsstand	27
1.4 Quellenlage und Archivsituation	31
1.5 Gliederung	33
2. Voraussetzungen für den justiziellen Neuaufbau in der SBZ 1945 – Eine Einführung	35
2.1 Divergierende Nachkriegsplanungen der Alliierten	36
2.2 Grundlagen sowjetisch-kommunistischer Justizkonzeptionen	42
2.2.1 Besonderheiten des sowjetischen Rechtssystems	46
2.2.2 Sowjetische Planungen und die Rolle der KPD im Moskauer Exil ..	50
2.3 Innerdeutsche Reformansätze für das Rechtswesen	56
3. Widersprüchliche Signale (1945 bis 1948)	65
3.1 Unter neuer Herrschaft	65
3.1.1 Verwaltungsneuaufbau unter drei Besatzungsmächten	66
3.1.2 Die Entnazifizierung des Justizapparats	72
3.1.3 Sowjetische Strafverfolgung trotz deutscher Gerichte	74
3.1.4 Ungenaue Richtlinien der Alliierten für das Rechtswesen	79
3.2 Neue Ideen und alte Strukturen	83
3.2.1 SMAD, SED und die Justizverwaltung	83
3.2.1.1 Machtkampf zwischen Parteiapparat und Justizverwaltung	90
3.2.1.2 Die zentrale SED-Justizabteilung setzt ihren Führungsanspruch durch	99
3.2.2 Das Gerichtswesen	103
3.2.2.1 Landgerichte als Zentren des Neuaufbaus	105
3.2.2.2 Kompetenzverlust des Oberlandesgerichts zugunsten der Landesverwaltung	108
3.2.3 Die Staatsanwaltschaft	116
3.2.3.1 »Der Generalstaatsanwalt braucht durchaus kein Jurist zu sein.« ..	116
3.2.3.2 Vorübergehende Rückkehr zu rechtsstaatlichen Verhältnissen	120

3.3	Die Volksrichter	126
3.3.1	Ausbildung und Aufgaben der Volksrichter	127
3.3.1.1	Widersprüchliche Entwicklungstendenzen im ersten Volksrichterlehrgang	132
3.3.1.2	Fachliche Qualifikation oder politisches Bewusstsein?	140
3.3.2	Die neuen Juristen in der Praxis	148
3.4	Ansätze für eine ›andere‹ Justiz	152
3.4.1	Personelle Säuberungen	154
3.4.2	Die ›Unabhängigkeit‹ der Richter	162
3.4.3	Die parlamentarische Auseinandersetzung um die Justiz	170
3.4.4	Justizpraxis, 1. Teil – Sowjetische Befehle und deutsches Recht	178
3.4.4.1	SMAD-Befehl Nr. 160 gegen »Sabotage und Diversionshandlungen«	179
3.4.4.2	SMAD-Befehl Nr. 201 zur Verfolgung von NS- und Kriegsverbrechen	185
3.5	Ergebnisse	192
4.	Vom Rechtsstaat zur Gesetzlichkeit (1948)	195
4.1	Die justizpolitische Umbruchsituation 1947/48	195
4.1.1	Politische Rahmenbedingungen	196
4.1.2	Justiz erstmals als ›Chefsache‹: Die SED-Tagungen im Januar 1948	198
4.2	»Die Kader entscheiden alles!«	201
4.3	Gegen Unabhängigkeit und Überparteilichkeit	212
4.4	Vom Föderalismus zum Zentralismus	220
4.4.1	Machtwechsel in Berlin: Von Schiffer zu Fechner	222
4.4.2	Die Entmachtung der Länder	227
4.5	Justizpraxis 2. Teil: Stabilisierung der Herrschaft	231
4.5.1	Die Wirtschaftsstrafgesetzgebung	231
4.5.2	Verfahren mit politischem Hintergrund	242
4.6	Ergebnisse	249
5.	Auf dem Weg in den Sozialismus (1949 bis 1952)	253
5.1	SED und DJV durchdringen den Landesjustizapparat	253
5.1.1	Die kontrollierte Rechtsprechung	254
5.1.2	Neue Funktionseliten gegen ›alte‹ Juristen	260
5.1.2.1	Ungleichmäßige Säuberung im Justizapparat	263
5.1.2.2	Neue Führungskader mit alten Problemen	271
5.1.3	Die permanente Säuberung	276
5.1.4	Die SED und ihre Mitglieder im Rechtswesen	285
5.2	Der strukturelle Umbau des Rechtswesens	296
5.2.1	Die Verselbstständigung der Staatsanwaltschaft	297
5.2.2	Neuorientierung bei der Juristenausbildung?	307

5.2.3	Die Rechtsanwaltschaft	321
5.3	Justizpraxis, 3. Teil: Klassenkampf	328
5.3.1	Die Beteiligung des mecklenburgischen Justizapparats an den Waldheimer Prozessen	331
5.3.2	Die Schauprozesse	337
5.4	Ergebnisse	347
6.	Zusammenfassung	349
	Abkürzungsverzeichnis	356
	Literaturverzeichnis	357
	Nichtgedruckte Quellen	357
	Gedruckte Quellen	357
	Literatur	359
	Personenregister	368